

PRESSEINFORMATION

Osnabrück, 19. Oktober 2019

Felix Schoeller Photo Award 2019: Toby Binder ist Gold Award Gewinner.

Jury benennt fünf Kategoriesieger und den besten Nachwuchsfotografen 2019.

Osnabrück. Am Samstagabend, dem 19. Oktober 2019, wurden in einer feierlichen Preisverleihung die Sieger des Felix Schoeller Photo Award 2019 bekanntgegeben und geehrt. Die Preisverleihung fand im Museumsquartier Osnabrück vor über 100 geladenen Gästen statt. Die Jury des Felix Schoeller Photo Award entschied über fünf Kategoriesieger, den Gewinner des Nachwuchsförderpreises sowie den Gesamtsieger 2019. In den Kategorien siegten Toby Binder, Deutschland (Porträt), Daniel Reiter, Deutschland (Landschaft/Natur), Julia Bezhanova, Russland (Mode), Alexey Vasilyev, Russland (Fotojournalismus/Editorial) sowie Sarah Tröster, Deutschland (Freie/Konzeptionelle Fotografie). Den Nachwuchsförderpreis verlieh die Jury dem deutschen Fotografen Maximilian Mann. Toby Binder überzeugte die Jury mit seiner Arbeit „Wee Muckers – Youth of Belfast“ besonders und wurde mit dem Felix Schoeller Photo Award in Gold geehrt. Der Gold-Award wird zusätzlich unter den fünf Kategoriesiegern ausgelobt.

Hans-Christoph Gallenkamp, CEO der Felix Schoeller Group, zeigt sich erfreut über die enorme internationale Beteiligung aus 113 Ländern. „Es ist auffällig, dass sich die Fotografen sehr stark mit dem Thema Ausbeutung der Erde und Klimaveränderungen beschäftigt haben. Somit ist der Felix Schoeller Photo Award zwangsläufig auch ein Beitrag zur aktuellen globalen Diskussion um den Klimawandel. Als Unternehmen Felix Schoeller Group freuen wir uns über die fruchtbare Kooperation mit dem Osnabrücker Museumsquartier, das die hochwertige Ausstellung über gut vier Monate hinweg ermöglicht. Damit erhalten die Fotografen eine wirkungsvolle Bühne für ihre Arbeiten und die Besucher einen Eindruck der internationalen zeitgenössischen Fotografie.“ Gallenkamp verwies zudem darauf, dass die ausgestellten Arbeiten auf Felix Schoeller Fotopapier gedruckt wurden, darunter Exponate bis zur Formatgröße 120 x 100 cm.

Ausstellung „Winner & Nominees“ vom 20.10.2019 – 08. März 2020.

Die 150 Fotografien der Nominierten und Gewinner aller Kategorien und des Nachwuchsförderpreises sind nach der offiziellen Ausstellungseröffnung am 20. Oktober 2019 bis zum 08. März 2020 im Museumsquartier Osnabrück zu sehen.

Die Preisträger:

Kategoriesieger Porträt und Gold Award Winner Toby Binder.

Toby Binder aus München konnte die Jury nicht nur in der Kategorie Porträt von seiner Arbeit „Wee Muckers – Youth of Belfast“ überzeugen. Auch den Gold Award als Gesamtsieger gewann er mit dieser Arbeit. Für beide Erfolge erhielt er insgesamt ein Preisgeld von 12.000 €. Sein Konzept beschreibt er wie folgt: „In Belfast leben protestantische Unionisten und katholische Nationalisten in homogenen Nachbarschaften, die bis heute durch Mauern geteilt werden. Die Reihe zeigt, dass diese beiden Gemeinschaften, zwischen denen es scheinbar unüberwindbare Differenzen gibt, einander doch ähnlicher sind als wohl beide Seiten zugeben würden. Während sie an ihren eigenen Symbolen von Identität und ihren Traditionen festhalten, tragen sie dieselbe Kleidung, dieselben Haarschnitte, nehmen dieselben Drogen und sorgen sich oft um dieselben Dinge, wie Gewalt, Arbeitslosigkeit, soziale Diskriminierung und somit fehlende Zukunftsaussichten.“

Die Begründung der Jury:

Der Gold Award Winner wird aus den Kategoriesiegern ermittelt. Unter fünf herausragenden Arbeiten fiel die Entscheidung für Toby Binder. Seine SW-Porträts überzeugen durch ihre hohe Eindringlichkeit. Gleichzeitig zeigen sie die verbindenden Elemente der porträtierten Belfaster Jugendlichen: Zukunftsangst und Hoffnungslosigkeit, aber auch ein gewisser Trotz, ein Überlebenswille ist den Blicken zu entnehmen. Toby Binder schafft es, uns mit dieser melancholischen Serie von Teenagern die menschliche Seite des immer noch schwelenden nordirischen Konflikts zu vermitteln.

Persönliches:

Toby Binder, geboren 1977 in Esslingen, studierte an der Hochschule für Gestaltung Stuttgart. Bald konzentrierte er seine Fotografie auf soziale, ökologische und politische Themen. Weltweit arbeitet er an Einsätzen und persönlichen Projekten, wobei er sich auf Nachkriegs- und Krisensituationen sowie den Alltag von Menschen konzentriert.

Seine Arbeit wurde mehrfach international ausgezeichnet, z.B. mit dem Philip-Jones-Griffiths-Preis 2018, dem Sony-World-Photo-Award und dem Nannen-Preis 2017. Im selben Jahr erhielt er eine ehrenvolle Erwähnung bei dem Wettbewerb UNICEF-Foto des Jahres.

Seine Arbeiten werden unter anderem vom Stern, dem Süddeutsche Zeitung Magazin, der Zeit, dem Greenpeace Magazin, Amnesty Journal, der Neuen Zürcher Zeitung und anderen veröffentlicht.

www.toby-binder.de

Gewinner des Nachwuchsförderpreises: Maximilian Mann

Titel der Arbeit: Lake Urmia

Aus 344 eingereichten Arbeiten in der Sonderkategorie „Nachwuchsförderpreis“ entschied sich die Jury für den Nachwuchsfotografen Maximilian Mann aus Kassel. Mann hat eine Serie von Fotos eingereicht, die im Iran entstanden. Sein Thema ist die Zerstörung des „Lake Urmia“ durch die Klimaveränderung und der Einfluss auf die Anwohner der Region. In seinem Konzept zur Arbeit beschreibt er seinen Ansatz: „Weitgehend von der Weltöffentlichkeit unbemerkt vollzieht sich am Urmiassee im Nordwesten Irans eine große Umweltkatastrophe: Wo vor zehn Jahren die Wellen gegen die Mauern der Dörfer schwäpften, blickt man heute auf eine fast endlose Wüste. Die Schiffe, die einst die Menschen von der einen zur anderen Seite brachten, liegen wie riesige gestrandete Wale am Ufer und verfallen. Salzwinde aus der Wüste breiten sich immer mehr auf den Feldern der Bewohner aus und lassen die Pflanzen vertrocknen. Ihrer Lebensgrundlage beraubt, flüchten die Bewohner in die umliegenden Städte und die Dörfer um den See sterben aus.“ Die Bedeutung dieses Sees und das Ausmaß der Folgen wird deutlich, wenn Mann den See näher beschreibt: „Der Urmiassee war einst der zweitgrößte Salzsee der Welt, zehnmal größer als der Bodensee. Doch innerhalb weniger Jahre ist die Fläche des Sees um 80 Prozent geschrumpft. Verantwortlich dafür sind der Klimawandel und der enorm hohe Wasserverbrauch der Landwirtschaft. Wenn die Katastrophe nicht gestoppt wird, könnten in Zukunft bis zu fünf Millionen Bewohner die Gegend verlassen.“

Begründung der Jury:

Der Fotograf Maximilian Mann erzählt uns mit seinen sehr sensiblen und bewusst überhellten Bildern von einer der größten menschengemachten Naturvernichtung. Mann schafft mit seiner eindrucksvollen Serie gleichzeitig ein Mahnmal für die Menschen und die Region.

Persönliches

Maximilian Mann (1992) ist in Kassel aufgewachsen. Während eines Freiwilligendienstes in Tansania wuchs sein Wunsch, Fotografie zu studieren. In seinen fotografischen Arbeiten engagiert er sich vor allem für sozial benachteiligte Gruppen und Umweltfragen. Er stand auf der Shortlist für den "Felix Schoeller Award, Kategorie Beste Nachwuchsarbeit 2017", war Finalist des "Kolga Award Newcomer Award 2017" und erhielt das "BFF-Stipendium 2019".

<https://maximilian-mann.com>

Die Kategoriesieger

Kategoriesieger Landschaft / Natur: Daniel Reiter

München / Deutschland

Titel der Arbeit: Wasser auf Zeit

Begründung der Jury: Die Botschaft Daniel Reiters versteckt sich vermeintlich hinter den künstlerisch sehr formal aufgebauten Fotografien. Es scheint alles sauber und ordentlich - schön strukturierte, abstrakte Kompositionen. Doch Details deuten auf menschliches Leben hin, scheinbar choreographiert und aus der Luft eingefangen. Und schnell erweist sich diese visuelle Sicherheit der Linien und Flächen als inhaltlicher Trugschluss, denn diese Ordnung ist die Ordnung einer nahezu unaufhaltsamen Katastrophe, hervorgerufen durch die Ausbeutung unseres Planeten. Daniel Reiters Landschaftsaufnahmen von Bewässerungskreisen formulieren einen dringlichen Hilferuf zur Rettung unserer Erde.

Kategoriesiegerin Modefotografie: Julia Bezhanova

Azov / Russland

Titel der Arbeit: On the other side

Begründung der Jury: Die Serie von Julia Bezhanova zeichnet sich durch ihre ästhetische, inhaltlich differenzierte und durchdachte Bildsprache aus. Die Auswahl ihrer Bildräume, sowie die Farbigkeit sind sowohl Stilelement wie auch Sinn gebend. Ihr Stil ist frisch und präsent und reflektiert den aktuellen Zeitgeist einer jungen Generation. Der Spiegel steht als Metapher für Reflexion und Abbild. *On the other side* von Julia Bezhanova zeigt wie spannend und schön Modefotografie sein kann.

Kategoriesieger Foto-Journalismus / Editorial: Alexey Vasilyev

Yakutsk / Russland

Titel der Arbeit: My Dear Yakutia

Begründung der Jury: Jakutien ist die größte Region Russlands und liegt – aufgrund fehlender Infrastruktur schwer erreichbar – im Nordosten Asiens. Alexey Vasilyev dokumentiert und erzählt in seinen Fotografien auf poetische und liebevolle Weise das Leben der Menschen in der Abgeschiedenheit Jakutiens unter strengsten klimatischen Verhältnissen. Seine Bilder zeichnen sich durch eine klare und vielschichtige Komposition und Motivauswahl aus. Die fünf Fotografien aus der Serie „My dear Yakutia“ lesen sich bildnerisch wie eine Allegorie auf das Leben mit Hoffnung und Träumen, Staunen, Einsamkeit und der Freude an dem Leben an sich.

Sie sind tiefgründig und humorvoll zugleich und spannen den Bogen weit über das Dokumentarische hinaus.

Kategoriesiegerin Freie / Konzeptionelle Fotografie: Sarah Tröster

Asperg / Deutschland

Titel der Arbeit: Garbage Project

Begründung der Jury: Auf den ersten Blick präsentiert uns Sarah Tröster eine Serie von Stilikonen der 30er und 40er Jahre - uns vertraute Bilder aus der Ära von Josephine Baker. Fotografisch im Vintage-Look umgesetzt, spielen die Arbeiten mit der Sinnestäuschung des Betrachters, der erst über den zweiten Blick erfährt, dass die Kleidung aus Abfall erstellt worden ist. Tröster konterkariert die vergangene Schönheit mit unserem Verhalten in der Wegwerfgesellschaft der Gegenwart. Die Arbeit „Garbage Project“ ist eine künstlerisch herausragende Anklage gegen unseren gnadenlosen Konsum und ein intellektueller Aufruf zum sorgsamen Umgang mit unserer Zukunft.

Die Jury

Michael Dannenmann

Michael Dannenmann ist ein international renommierter Porträtfotograf aus Düsseldorf, von Beginn an Juryvorsitzender des Felix Schoeller Photo Awards und Kurator zahlreicher Ausstellungen.

Gérard A. Goodrow

Gérard A. Goodrow ist gefragter Vortragender und Publizist zur internationalen Gegenwartskunst, Fotografie und dem globalen Kunstmarkt. Gérard A. Goodrow lebt heute als freier Kurator und Autor in Köln.

Clara Maria Sels

Clara Maria Sels ist Inhaberin der Galerie Clara Maria Sels in Düsseldorf, die sie 1989 gründete. Zu ihren ersten betreuten Fotokünstlern gehörten unter anderen Duane Michals und Francesca Woodman. Sie ist Gründerin des Duesseldorf Photo Weekend und leitet es seit 2013 bis heute erfolgreich.

Julia Sörgel

Julia Sörgel, Berlin, ist ausgebildete Fotografin und leitet die Fotoredaktion des Magazins ICON, der Luxusbeilage der WamS.

Clare Freestone

Clare Freestone begann ihre Arbeit in der National Portrait Gallery, London, im Jahr 2000 als „Assistant Curator“. Clare betreut die Sammlung der National Portrait Gallery, berät bei Zukäufen und hat zahlreiche Ausstellungen kuratiert.

Andrea Vollmer-Hess

Andrea Vollmer-Hess ist 1992 ist sie Photo Editorin der deutschen VOGUE und verantwortet zusätzlich das Syndication-Management sowie den Aufbau des Digitalarchivs.

Zahlen, Daten, Fakten:

Einreichungen: 3.850

Zum Wettbewerb zugelassene Einreichungen: 2.200

Einreicherländer (der zugelassenen Arbeiten): 113

Bildnachweise:

© Toby Binder, Gold Award-Gewinner Felix Schoeller Photo Award 2019, Wee Muckers - Youth of Belfast

© Julia Bezhanova, Kategoriesiegerin Mode Felix Schoeller Photo Award 2019, On the other side

© Alexey Vasilyev, Kategoriesieger Fotojournalismus Felix Schoeller Photo Award 2019, My Dear Yakutia

© Daniel Reiter, Kategoriesieger Landschaft und Natur Felix Schoeller Photo Award 2019, Wasser auf Zeit

© Sarah Tröster, Kategoriesiegerin Freie/Konzeptionelle Fotografie Felix Schoeller Photo Award 2019, Garbage Project

© Maximilian Mann, Kategoriesieger Nachwuchsfotografie Felix Schoeller Photo Award 2019, Lake Urmia

Bilddateien der Arbeiten der Nominierten und Sieger für Veröffentlichungen im Zusammenhang mit dieser Presseinformation oder Informationen zum Felix Schoeller Photo Award stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung! Dazu senden Sie bitte Ihre Anfrage per E-Mail an:

k.graef@graef-advertising.com

Weitere Infos: www.felix-schoeller-photoaward.com

Über die Felix Schoeller Group

Die Felix Schoeller Group mit Sitz in Osnabrück ist ein weltweit tätiges Familienunternehmen, das 1895 gegründet wurde und Spezialpapiere herstellt. Mit mehr als 3.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 über 450.000 Tonnen Spezialpapiere produziert und vermarktet werden. Der Umsatz des renommierten Osnabrücker Unternehmens betrug insgesamt 952 Millionen Euro. Die Felix Schoeller Group entwickelt, produziert und vermarktet Spezialpapiere für fotografische Anwendungen, für Digitaldrucksysteme, für den Verpackungsmarkt, für selbstklebende Anwendungen sowie für die Möbel- und Holzwerkstoff- sowie die Tapetenindustrie.

Neben dem Standort Osnabrück (Hauptsitz) fertigt die Felix Schoeller Group an vier weiteren deutschen Standorten in Weißenborn und Penig (Sachsen) sowie in Titisee-Neustadt (Baden-Württemberg) und Günzach (Bayern). Darüber hinaus ist die Felix Schoeller Group mit Produktionsstandorten in den USA, Kanada sowie mit Joint-Ventures in Russland, Indien und China vertreten. Hinzu kommen Repräsentanzen in São Paulo, Tokyo, Shanghai, Kuala Lumpur, Melbourne, Moskau, Paris und Prag.

Die Felix Schoeller Group steht für kompromisslose Qualität, einzigartige Flexibilität und echte Partnerschaft – Best Performing Papers. Worldwide. Seit Juli 2013 ist die Felix Schoeller Group offizieller Premiumpapier-Partner der Deutschen Olympiamannschaft.

www.felix-schoeller.com

Bei Rückfragen:

Dr. Friederike Texter

Senior Vice President Corporate Communication
Schoeller Technocell GmbH & Co. KG
Burg Gretesch
49086 Osnabrück
Telefon 0541 3800-453
Fax 0541 3800-848
E-Mail: FTexter@Felix-Schoeller.com
www.felix-schoeller.com

Hans-Joachim Graef

Graef Advertising GmbH
Kollegienwall 3-4
49074 Osnabrück
Telefon 0541 5805480
Mobil 0171 7703592
E-Mail: hj.graef@graef-advertising.com
www.graef-advertising.com